



HALLO, KINDER!

Eigentlich sollte diese Puppe weggegeben werden. Arme und Beine schlenkerten wild herum, der Kopf wollte nicht mehr richtig auf dem Rumpf sitzen, die Finger fehlten – bis auf wenige – an beiden Händen. Also war sie ungeliebt, sollte fort. Vielleicht noch einmal in die Reparatur, um dann armen Kindern hier oder anderswo noch ein bisschen Freude zu bereiten. Aber dann kreuzte den Weg dieser Puppe eine Puppenmacherin. Die kannte sich aus mit Puppen und wusste vor allem, was wirklich wichtig ist: der Blick in den Nacken. Hier nämlich versteckt sich das Zeichen, die Signatur, die davon erzählt, wo die Puppe hergestellt worden ist. Im Falle der Gliederpuppe mit Kopf aus Biskuitporzellan ist das Thüringen. Der Kopf ist bei der Firma Simon & Halbig gegossen worden, die Puppe selbst stammt aus dem Hause Kämmer & Reinhardt. Als das feststand und auch, dass die Puppe zwar nicht von hohem, aber doch gewissem Wert ist, marschierte das Spielzeug ganz schnell zur Puppenmutter zurück. Vielleicht bekommt das Mädchen aus Thüringen jetzt einen Ehrenplatz!

Euer SZettchen



Kinderuni auf der Spur der „Datenschnüffler“

sz Siegen. Im November geht es mit der Kinderuni Siegen weiter, aber mitten im Sommer gibt es ein Kinderuni-Extra. Am Dienstag, 22. Juli, 14 Uhr, findet im Rahmen von „Deutschland – Land der Ideen“ (als ein Ort der Ideen wird an diesem Tag die Uni Siegen ausgezeichnet) eine Kinderuni-Vorlesung statt. Und zwar im größten Vorlesungssaal, den die Uni hat, im Audimax, das gleich gegenüber dem Blauen Hörsaal liegt (Kinderuni-Kinder wissen Bescheid). Das Thema ist spannend: Tobias Schrödel entführt in die geheime Welt der „Datenschnüffler“. Es geht darum, wie man geheime Botschaften entschlüsselt, und auch darum, was das Internet heute schon alles über uns weiß. Eingeladen sind Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren – ausnahmsweise mit Begleitpersonen. Anmelden kann man sich ab Freitag, 20. Juni, 8 Uhr, per E-Mail (kinderuni@uni-siegen.de). Hier sollte unbedingt die Zahl der Personen, die an dem Kinderuni-Extra teilnehmen möchten, angegeben werden.

Kinder im Glück: Jöcker-CD gewonnen

sz Siegen. Genügend Glück bei der Verlosung der neuen Detlev-Jöcker-CD „Viele kleine Streichelhände“ hatten: Jason Palm aus Siegen, Sarah Gläser (mit Omi Lotti aus Burbach), Anna Sophie Rüggeberg aus Herdorf, Annika Hirth aus Freudenberg, Charlotte Ippach aus Siegen und die Räubergruppe des DRK-Kindergartens Kunterbunt in Neunkirchen-Salchendorf.



Bei dieser Spritztechnik kommt die alte Zahnbürste zu neuen Ehren. Denn ohne sie läuft auch beim Gestalten vom Zahlen-Papier gar nichts.



Die Eins mit dem blonden Pferdeschwanz hat es aufs Plakat zur dritten „Kind & Kunst“-Ausstellung geschafft.

Fotos: ciu/Kulturflecken

Eins mit Pferdeschwanz

FREUDENBERG Die Ausstellung „Kind & Kunst“ belebt die Mathematik

Mit Kreativität und Fantasie haben Grundschüler aus Alchen, Büschergrund und Gerlingen Wunderschönes gestaltet.

ciu ■ Das Erste, was auffällt, sind unzählige Zahlen. Vor allem in Bunt. Gemalt und ausgeschnitten, gedruckt und als Schablone mit Wasserfarben überspritzt, aus dicken Wachsschichten geschabt – oder dargestellt mit Dingen, in denen sich Zahlen finden lassen. Die Sechs als „Sechser“ auf dem Lottoschein, die Zwei in Form zweier Brillengläser ... Es geht bei der inzwischen dritten Ausstellung „Kind & Kunst“, veranstaltet vom Kulturflecken Silberstern, um Mathematik.

Das wird schnell klar, betritt man die Alte Schmiede am Silberstern 4 in Freudenberg. Aber es geht um mehr als das: Kinder – Grundschüler aus Alchen (Ulrike Bossmann), Büschergrund (Ursula Cordes) und Gerlingen (Brigitte Limper) – haben sich künstlerisch mit Zahlen auseinandergesetzt und mit geometrischen Formen auch. Dabei sind sie hier und da großen Vorbildern gefolgt, Wassily Kandinsky zum Beispiel, der „Concentric Circles“, Kreise, die farbig umeinander liegen, gemalt hat. Die Verwandtschaft der bunten Wasserfarben-Kreise der Kinder zu denen des

berühmten Künstlers ist unverkennbar! Ein anderer Künstler, Otmar Alt, hat irgendwann einmal ein Kartenspiel entworfen und die Zahlen darauf belebt – jede Zahl ist zur Person geworden. Auch hier haben die Kinder Ähnliches versucht. Mit Erfolg: Die Sieben schaut aus wie ein grünes Krokodil, die 20 fährt auf Rollschuhen daher, die Acht ist ein rosa Schweinchen, und die Eins hat es mit Zopf und roten Bäckchen sogar aufs Ausstellungsplakat geschafft. Wie Zahlen in einer kleinen, feinen Geschichte besondere Bedeutung erhalten, erzählt das Leporello zum Umlernen-Lernvers „Morgens früh um 6 kommt die kleine Hex“ ...

Ein zweites Mal hat der Künstler Kandinsky die Kinder zum eigenen Gestalten angeregt. Aus fünf geometrischen Formen – zwei Kreisen, einem Rechteck, einem Viereck und einem Dreieck – lässt sich (fast) die ganze Welt abbilden. Erstklässler haben hier fantastische Bilder geschaffen und in einem Satz dazu ihre Geschichte erzählt. Toll! Ähnlich funktionieren die Arbeiten, die mit den Legeplättchen aus dem Bilderbuch vom Grafen Tüpo ganz neue Figuren erfunden haben. Weil das Thema „Zufall“ auch ein mathematisches ist, passen die Was-können-wir-machen-Würfel gut in die Ausstellung. Einmal gewürfelt und schon ist klar, was zu tun ist: zum Turnen gehen, Aufräumen, Singen ...

Zum Nachdenken regen die gedruckten Zahlen an. Was bedeutet die Reihe

„3691215“? Warum findet sich auf dem Bild mit der Eins und den sechs Nullen auch die Zahl Sieben ein paar Mal? Was bedeutet das Geburtsdatum dort hinten? Egal, zu welchen Antworten der Betrachter kommt – immer wird er über den Einfallreichtum der Kinder staunen.

Genau so ging es dem Mathematik-Professor Dr. Wolfgang Hein, als er die Arbeiten der Kinder zum ersten Mal sah: „Da steckt so viel Kreativität drin“, sagte er bei der Vorabbesichtigung im Gespräch mit der SZ-Kinderredakteurin. „Hier wird Mathematik lebendig.“ Und das passe wunderbar zum „Jahr der Mathematik 2008“. Ganz viel weiß der Wissenschaftler über die Verbindung von Kunst und Mathematik zu erzählen. Die ist eine sehr alte: Früher war jeder Künstler zugleich Mathematiker. „Die Anfänge der Geometrie liegen in der Kunst, bei den Fragen der Symmetrie.“

Brigitte Limper, beim Kulturflecken unter anderem zuständig für den Bereich „Kind & Kunst“ und Lehrerin an der Grundschule Gerlingen, hat sich im Zuge der Ausstellungsvorbereitung noch einmal intensiv mit Mathematik befasst. Sie ist fasziniert davon, in wie vielen Bereichen des Lebens Zahlen und Formen eine Rolle spielen. Wer sich in der Alten Schmiede darauf einlässt (möglich bis 24. Juni, Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils 15 bis 18 Uhr), wird verstehen warum.



Brigitte Limper und Prof. Dr. Wolfgang Hein beim Vorbereiten der Ausstellung in der Alten Schmiede. Gestern Abend wurde die Schau eröffnet.



Viele Kreise in bunten Farben legen sich umeinander. Das große Vorbild heißt Wassily Kandinsky.



Die Zahl Sechs und wo sie uns im Alltag begegnet. Der Objektkasten zeigt einen Eierkarton, einen Lottoschein, einen Würfel, sechseckige Muttern und eine Bienenwabe.